

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

166 (18.7.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433942](#)

4. Jahrgang

"Republik" erfüllt täglich  
Ressorten der Gage und  
z. mit Poltern. Ressorten  
sind bei Durchsetzung  
eines kleinen dicht. Dringend  
5.50 Mark, bei kleinen  
der Ressorten 5.00 Mark,  
und die Post bringt nicht  
mehr 14.10 Mark, sondern  
10 Mark und d. Zeitung.

# Republik

Preis 25 pf.

Bei den Inseraten wird die ein-  
spurige Kleinstelle oder deren  
Raum für die Inserenten in  
Rüstringen-Wilhelmsburg und  
Umgegend, sowie der Städte mit  
1.00 Mark berechnet, bei  
Werbeblättern entsprechender  
Kosten. Reklameseite 4.- Mk.  
Dienstschriften unentbehrlich  
Gehörte Inserate vorher erheben

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,  
Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Sonntag, 18. Juli 1920 \* Nr. 166

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 1265

## Deutschland hat unterzeichnet.

### Polen und Russland.

Nichts kennzeichnet den Wandel alles Menschlichen besser, als der gegenwärtige Stand der Dinge im Osten. Russland, das in den Jahren noch geschlagen und zerstört, wie es schon zahlreiche erleidet, wohlos, widerstandsfrei, der Anion eines übermächtigen Gegners preisgegeben, feiert sie auf allen Schlachtfeldern Polens Triumph und drängt gewöhnliche Heeren gegen Westen. Deutschland aber, das militärische Gebiet von Finnland bis hinunter zum finnischen Meer, Deutschland steht gelähmt, kraftlos und schwäche fast uninteressiert, auf die Entwicklung des im Osten. Dort ist die russische "Dampfwalze" wieder Bewegung geraten, aber wenn ich nicht anders kräfte der eigener Wille vor den Grenzen Deutschlands Halt gesetzt, so wird kein deutscher Arm mehr sie aufzuhalten imme sein.

Die "russische Dampfwalze" lebte vor fünf Jahren nur der Phantasie der Franzosen und der Engländer, die auswärts von London und Paris hielten vor Freude geistig, wenn es Brüssel gelungen wäre, den Wall der Russen und Österreichischen Heere zu durchstoßen und in Italienvorstadt einzudringen. Damals war Brüssel der General des Zaren. Heute marschiert Brüssel wieder, der abgelaufene General Nikolaus II., ist heute der Siegerheld Lenin. Und nicht mehr mit boßigem Spannung einst verfolgt man in London und Paris jeden Schritt der russischen Arme nach vorwärts, sondern man tut es mit Angst und Grauen.

Und Polen! Was ist aus Polen geworden? Vor einem Jahr haben wir in Versailles Herrn Paderewski an der Tafel sitzen Sieger. Damals feierte man in Polen Freuden und jubel mit einem Siegerübermutter, der höchstens durch Taten anderer begründet war, auf das geschlagene Deutschland herab. Polen, das so lange im Schatten der Siegesglorie gestanden hatte, war auf einmal ein Kind des Himmels, und wie ein verdorntes, vergessenes Kind durfte es verlangen, es wurde ihm alles gewährt. Aus den Trümmern der besieгten Staaten westlich und östlich Russland und Russland, sollte die neue polnische Großheit entstehen. Aber, was im Westen gelang, weil Deutschland in diesem Augenblick wohlos am Boden lag, mislang Osten deutlich. Der polnische Wolf hat den Wilden Löwen in seiner Höhle aufgeschreckt, jetzt zeigt ihm Wilder Löwe und Taten, und der Wolf zieht sich heulend zurück.

Nicht sucht Polen bei der Entente Rettung. Herr Robit spielt in Spa ganz andere Rolle, als Herr Paderewski in Versailles es tat. Er sitzt in allen Vorzimmern und wenn er eingelassen wird, begreift er nur einen mitvollen Schlagzeugen. Die großmächtigen Weltbeherrscher, gegen Deutschland mit Ultimotum und Einmarschrohren auftrumpfen, vermögen gegen Russland nichts. Zweierlei ihm, was sie notwendig brauchen würden, um im Osten das Gewicht ihres Einflusses in die Waagschale werfen können: die Hilfe ihrer eigenen Arbeiter und — die des Deutschlands. Weder die eine, noch die andere zu erkennen, haben sie irgendwelche Absicht.

Wie erklärt sich die augenbürgerliche Macht Russlands? Einstens einmal gewiß und hauptsächlich aus der unerschöpflichen, zudem frost die Vater- und Völkerlosigkeit, die sich vor mehr als einem Jahrhundert gegen Napoleon erhob hat. Dann aber auch daraus, daß die gegenwärtigen Russischen Machthaber mit einer Ideologie ins Feld gesogen sind, die breite Massen Europas isoliert. Der Krieg des Eifers gegen Deutschland wurde mit einer demokratischen Ideologie geführt und gewonnen. Russland kämpft mit einer sozialistischen Ideologie, womit freilich nicht gelingt, daß für den Sozialismus kämpft. Denn der Sozialismus im Lande Venins ist mindestens ebenso zweifelhafter Natur wie Demokratie im Lande Wilhelms. Aber, da die Angen der Zeit nun einmal mehr auf den Schein gerichtet sind, als auf das Sein, erweist sich die sozialistische Ideologie Russlands heute in konfliktiver Weise wirklich, wie noch vor zweien Jahren die demokratische Ideologie Amerikas.

Wie in Deutschland haben alle Urtheile. Die Entwicklung der Dinge im Osten mit nächster Aufmerksamkeit zu verfolgen. Gewiß hätten wir gegenüber den Polen Anlaß, uns zu schämen; aber eine Politik der Schadenfreude ist eine unchristliche und furchtbare Politik. Rümmen wir, die wir wissen, wie es einem summiert ist, wenn er in Hoffnunglosigkeit niedergeschlagen, übermächtigen Sieger gegenübersteht, einem anderen Volke, das in gleicher Weise geraten ist, unter Mitleid verzogen? Und wäre es nicht furchtbar, den Siegessieg des Russischen Reichs mit Genehmigung zu verfolgen, ohne zu bedenken, welche Wirkungen er auf unser eigenes Lande ausüben kann? Wie deutschen Sozialdemokraten ten fein Vertrauen zu der Demokratie, die unter der Regierung Brüssel und den Sozialisten bringen kann, der seit

### Ende in Spa. — Neue Konferenz in Gent.

Aus Spa wurde und heute werden gemeldet: In der letzten Sitzung der Konferenz hat die deutsche Delegation die Abredungen der Entente in der Koblenzfrage angenommen und unterzeichnet, nachdem in der obersteuerländischen Koblenzverteilungsfrage die Verfestigung der deutschen Abordnung in Aussicht gestellt worden war und unter Abstimmung des § 7 des Vertrages, der die Einmarschzone enthält.

Die Beratung der Wiedergutmachungsfragen wurde auf eine neue Konferenz, die in einigen Tagen in Gent stattfinden soll, vertagt. Der Marschall Foch ist bereits nach Frankreich, der Abgeordnete H. u. N. nach Deutschland zurückgekehrt. Die anderen Teilnehmer der Konferenz verlassen gleichfalls in diesen Tagen Spa.

Weiter gemeldet wird, in der Unterzeichnung einer Klarung vorausgegangen. Die deutschen Vertreter erklären, lieber die Konferenz verlassen zu wollen, als den Paragraphen sieben, der vom Einmarsch in Russland spricht, zu unterzeichnen. Nach längeren Streitigkeiten haben in diesem Punkte die Alliierten nachgegeben, worauf die Unterzeichnung durch Schenck und Simons, als dem Reichskanzler und dem Außenminister, stattfand. Bei der Unterschriftserteilung wurde extra die Formel hinzugefügt, daß die Unterzeichnung eine Anerkennung des Paragraphen sieben ausdrückt. Nach der Unterschriftserteilung schloß sich die französische Ministerpräsident die Konferenz. Die neue Konferenz, die in Gent stattfinden wird, soll von jedem Lande durch zwei Delegierte gewählt werden.

Weitere Telegramme vom gestrigen Abend melden now: Die deutschen Abordnungen traten heute vorzeitig zu einer Beratung über die Antwort der Entente in der Koblenzfrage zusammen. In dem persönlichen Schreiben, das den Reichsminister Dr. Simons gestern trug mit den deutschen Befehlshabern der Koblenzfrage, an den englischen Premierminister Lloyd George gerichtet hatte, daß er, wie nachträglich verlautet, die Hoffnung ausdrückt, daß die alliierten Abordnungen den Deutschen in folgenden drei Punkten ein Einigungsergebnis beweisen werden, nämlich: 1. Die Einbindung des Reiches in umfassende und ausreichende Koblenzlieferungen, die sehr hohe Quantitäten durch auslaufende Auslandsbahnen über zu einem Teil Russland, die innerländlichen Befestigungen zu erhalten. 2. Der Abschluß eines lokalen Schafffußabkommen. 3. Die Sicherstellung der sich jeden Monat wechselnden Weise des Beliebts des Kubangetriebs, das jeweiligen Ressorten hinter den verschwundenen etwais zurückgelassen sollten.

Der Neue Rotterdamer Courant führt die fröhliche Nachricht der Deutschen auf die Bevorstellung Dr. Simons mit Lloyd George zurück. Die Entente hofft, daß Borsig weiter durch die Zufuhr von Lebensmitteln arbeitswillig zu machen. Die Sendung von Lebensmitteln sei tatsächlich besser als Transportsendungen nach dem Ruhrgebiet. Zu dem Bericht vor der französischen Botschaft in Berlin bemerkte das Blatt, er

Zahrschneiden das erwartete, beglückende Ziel unserer Räume ist.

Deutschland kann in seinem gegenwärtigen Zustand der Schwäche nur eine Rückzugsroute im Kriegsära des Orients sein; es soll aber auch ein starker Rückzugsroute, der nicht den Geschlagenen mit Scham bedeckt und nicht dem Sieger Selbstprahl brillt. Soldes Betragen sei den Kommunisten und Nationalsozialisten überlassen, zwischen denen mit jedem Schritt, der die russischen Armeen weiterrückt, sich die Gegenfäden mehr und mehr vermischen. Wir können zu dem, was im Osten geschieht, nichts dazu und können nichts davon tun, sondern bleiben neutral. Über wenn es der Entente gelänge, durch diplomatische Mittel einen Frieden herbeizuführen, den den Befragten vor dem Berichtsmutter schütt, so hätten wir keinen Grund, solche Absichten zu durchkreuzen und das Ergebnis zu bedauern.

Aus Genf wurde heute gemeldet: Die Befreiungsschiffe besiegeln Wina und ziehen bis in die Bucht von Landmarino vor, wo sie auf die italienische Küste stoßen.

Wien, 18. 7. Aus Polen meldet, haben in ehemals preußischen Gebieten Polen infolge der polnischen Aussiedlung zum Durchschnitt schon 85 Prozent ausgewanderten Mannschäften für Deutschland optiert. Unter den Opfern befinden sich wohl mehr Polen als Deutsche. Die Polen haben natürlich wenig Rücksicht in ihrem eventuellen neuen Vaterlande sich als Soldaten einzurichten zu lassen.

### Scheidemann und Pedebour.

An einem Berliner Blatt veröffentlichte Scheidemann einen Artikel "Demokratie oder Rätebürokratie? Wie entnehmen den interessanten Ausführungen folgendes:

"Es ist bekannt, daß die S. P. D. im Interesse der Republik und des deutschen Arbeiters wiederholt in aller Öffentlichkeit die Hand zum Frieden geboten hat. Gemeinsam, Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß von Pedebour und anderen sozialen Freunden wiederholter erklärte worden ist: In einer Erklärung mit der S. P. D. ist nicht zu denken, solange der und der Rothe, der Ebert und der Scheidemann dabei sind. Eine ähnliche Erklärung aus den Kreisen der S. P. D. Mitglieder der U. S. P. gegenüber ist mir nicht bekannt geworden. Auch in dieser Erklärung ist die gefundene Veruntreuung auf Seiten der S. P. D. Ich muß hier ganz persönlich sein. Wenn die deutschen Arbeiter zu eingen müssen unter der Bedingung, daß Pedebour

habe die absolute Notwendigkeit der grünen Sicherheitspolizei bewiesen. Wenn sie nicht bestünde, so müßte sie geschaffen werden. Nach einer Berliner Zeitungsmeldung hätte die französische Regierung die Befreiung erobert, gleichzeitig mit der Bekämpfung des Ruhrgebiets auch die Befreiung Hamburgs durch französische Streitkräfte vornehmen zu lassen, was jedoch von England entschieden abgelehnt worden ist.

### Die Kohlenverteilung.

Die monatliche Steinkohlenlieferung von Deutschland wird folgendermaßen unter die Länder verteilt: Frankreich 1.550.000 Tonnen, Luxemburg 35.000 Tonnen, Belgien 215.000 Tonnen, Italien 200.000 Tonnen. Den belgischen Abordnungen wird bis zu 85 v. H. der französischen bis zu 72½ v. H. und den italienischen bis zu 68 v. H. entgegengestellt. Es wurde noch die Befreiung derselben abgelehnt.

### Deutschland und Italien.

In Spa wurde gestern der Minister Simons auch eine Unterredung mit dem italienischen Vertreter, dem Grafen Scorsa. Über die Unterredung der beiden Staatsmänner wird gemeldet: Nach der Bekämpfung der Koblenzfrage wurden auch die deutsch-italienischen Handelsbeziehungen unter Einsicht des schadigerdlichen Verfahrens wegen der Nichterfüllung der deutschen Lieferungsverpflichtungen und die Führung eines gewissen Tonnenvertrages für fünfzig Handelsräte abgeschlossen. Es wurde sowohl die Frage des Gebäudes für die deutsche Botschaft beim Quirinal beprochen.

### Pietät in Spa.

Aus Spa wurde gestern gemeldet: Reichskanzler Schenck und der Reichsminister des Auswärtigen, Simons, legten heute früh auf dem Friedhof in Spa auf den dort bestandenen Gräbern deutscher Herrensoldaten Kränze nieder.

### Polnischer Hass in Oberschlesien.

Aus Beuthen wird gemeldet: Dieser Tage kommt in Beuthen, Kreis Neustadt, eine mit Revolvern und Guzmühlpistolen bewaffnete polnische Bande eine Versammlung heimatliebender Schlesiener. Bis die Versammlung der Bevölkerung war ein Betrag von 3000 Mark aufgedockt. Später wurde ein Handgranatenanschlag auf die deutsche Schule ausgeübt. Der italienische Kreisrichter verhandelt über den Ort des Begegnungszustands.

Zum Ehrenmitglied ernannt, ich aber dazu berufen, wurde, während auf der Jagdscheune oder auf dem Ort zu leben, so wurde ich höchstwürdig meinen Nachnamen und der Arbeitschaft Glücks münzen.

Die geschäftige Front der Arbeiteraufzettel ist ein Ziel, was innige zu wünschen ist. Um das Ziel zu erreichen, dürfte kein Opfer zu groß sein. Und was bedeutet Müller und Rothe, Ebert und Schulze, Lehmann oder ich in einer Millionenpartei? Der gleiche Opfer würde überhaupt keine Opfer für die S. P. D. Und wer in der Politik eine heutige Tag noch von Dienstpflicht oder obigen Schreien reden möchte, sollte sich im Panoptikum oder im Olympia als Uniform sehen lassen. Für die Einheit oder jedes Opfer — bis auf eins, nicht das Opfer der Einheit ausgenutzt. Und wie sind hier an dem Kreuzweg entgekommen, wo wir die Wegesegne, lesen: „Über die Demokratie zum Sozialismus“ und „Rätebürokratie“. Wir ringen nicht um Rodebour und Hente, sondern um die Demokratie. Ist es nicht möglich, die Arbeiter zu überzeugen, daß die Rodeborische Rätebürokratie bei keiner eine ungarnische oder eine russische Episoden schlimmst, aber das funktioniert. Ungefähr für die deutsche Republik und die deutsche Arbeiterschaft werden müßte, dann ist an eine Sammlung des deutschen Proletariats unter der Fahne, die uns Wohl und Weil und Wehrrecht fortgeschritten vorangetragen, nicht zu denken. Die S. P. D. gibt sich alle Mühe, in sozialen Kreisen den Rodebor zu führen, doch wie am schnellsten — und überhaupt — — nur über die Demokratie zum Sozialismus gelangen können."

Der Kreis schlägt mit folgender Wörter an die Partei: „Wir schließen nicht, daß die Rätebürokratie auf dem Boden der Demokratie nicht zu vereinen, dann mögen die — andern lachen, denn sie werden dann immer zwei sozialistische Parteien gegenseitig ausspielen und fühlt gute Gefüchte dabei machen können.“

### Das Stahlbad.

Nach statistischen Aufzeichnungen hatte Deutschland am 1. April 1.950.000 Kriegsbedürftige, 820.000 Kriegsverletzte und 110.000 Kriegsverwundete und 164.000 Kriegssterben. Die Zahl der mit Rente entlassenen Kriegsbedürftigen betrug 900.000. Mit 10 bis 15% Rente, Rente wurden entlassen 51.000 Rente der Gesamtzahl, mit 50 bis 65% Rente, Rente 10.800 Rente der Gesamtzahl mit mehr als 65% Rente, Rente 12.700 Rente der Gesamtzahl. Deutschland hat außerdem eine halbe Million früher Amputierten und schwer







gab gewidmet werden. Auch sollen fünfzig nach Mängeln freie Bauten freigegeben werden, die bisher im Hinblick auf den Baufußmangel zurückgestellt werden mussten. Das kommt sehr bedenklich mit Bauen in Gang, die wirtschaftlich von Bedeutung sind. Für größere Verbraucherguppen (Siedlungsgesellschaften, Gemeinden usw.) können Sammelreservatschein ausgestellt werden. Diese Erleichterungen sind unter dem Vorbehalt gegeben worden, daß bei einem höheren Baudienstleben des gemeinnützigen Kleinwohnungsbaus durch die Weiterbefreiung der neu begonnenen Bauten keine Störung der Wohnungsbaufähigkeit entsteht darf." — Dieser Erfolg bedeutet Verteilung der Baufußverschaffung. Ob damit der Arbeitslosigkeit im Bauwesen und der Kleinwohnungsmangel gestoppt wird, ist sehr fraglich. Die Vorarbeiter fordern gegenwärtig Fortschreibung der Baufälle, Erneuerung und Verlängerung organisiert durch allgemein verantwortliche Stellen. Das Ministerium sieht in entsprechender Richtung weiter zu wollen.

**Erhöhung der Arbeitszeit.** Anlässlich der demnächst im Reichswirtschaftsrat zu erreichenden Frage der Erhöhung der Arbeitszeit werden hier auf den Wert Gerüchte verstreut, nach welchen die Gemeinschaftsverträge einer Erhöhung zugestimmt hätten. Eine genaue Aussage kann nur Donnerstag den 15. d. M. in Diskussion über eine Webersicherung der gehobenen Arbeitszeit abgelenkt. Von zehn Prozent der Möglichkeiten eines Kompromisses, der den neuen Arbeitszeit mit der Arbeitszeit eines Arbeiters in der Wirtschaft der Güter des Gebrauchs gewesen. Alle auf der Wert folgenden Berichte enthalten jeder Unterslage und dienen nur dazu, die Aussagen derjenigen zu unterstützen, die solche Behauptungen im Brutton der Arbeit und der Arbeitszeit ausführen. Die Arbeitnehmer kann sich bestätigung von sich geben, genau anzusehen und sie werden finden, daß sie Ursache haben, kein Schutz auf deren Alarmanschriften zu legen.

**Keine Nachschüsse bei Gewerbeunternehmen.** Den Heiderwerken ist es verboten, in Posten, Wässern, Seiden und Stoffen, sowie auf allen hindurchführenden öffentlichen und nichtöffentlichen Wegen, Neuer zum Abholen anzulegen. Um so verhältnisvoller, daß trotz dieses Verbots häufig an Poststellen vorkommt, daß für viele Landesländer die Postlinien gekreuzt, doch auslastigem, die Nachschüsse und Täufe bei sich führen, die abgenommen werden. Im Interesse der Gewerbeunternehmen und zur Bedienung von Wald- und Holzbedürfnissen wird daher dringend empfohlen, Nachschüsse und Täufe auf derartigen Ausflügen überhaupt nicht mitzunehmen.

**Der Betriebserfolg der Straßenbahn zur Sättigung des Verkehrs.** In einer Sitzung am 16. Juli nahm der Betriebsrat Sitzung zu der heftigsten Sättigung des Betriebes. Er wendet sich mit der Bitte an die Regierung der beiden Städte, einen Ausgleichszuschuß zu zahlen, um die Aufrechterhaltung des Betriebes zu ermöglichen. Dasselbe spricht er den Bürgern aus, daß an den Verhandlungen der Regierung ein oder zwei seiner Mitglieder hinzugezogen würden.

**Burg-Theater.** Von den Mitgliedern des Burg-Theaters wird uns geschrieben: Die darstellende und technische Mitglieder des Burgtheaters werden sich mit einem öffentlichen Appell an die Einwohnerstadt von Wilhelmshaven-Müntingen. Director Robert Scheit hat mit heutigen Tagen die zahlungsaufschlagnachricht, daß die Einwohner des Theaters zwei ansehnliche Lüstner-Bestellungen die beiden Betriebszonen nicht zu deuten vermögen. Die geläufigen Mitglieder des Burghauses sind durchaus plausibel und unverkennbar breitlos geworden. Welch ungeheure Fälle

von Entwicklungen und Entwicklungsbeweisen es für fast ein halbes Jahrhundert erfordert, die jetzt plausibel und unverkennbar der Freude liefern! Wenn leben wir uns unserer Angeklagten in nächster Zeit? Mit schmalem Herzen flommern sich die Büdnenmitglieder an die eine leichte Hoffnung, durch diese freimaurige Darlegung ihrer interessenschwachen Motive für die nächste Zeit das Urteil abzuwenden, das der Theaterrichter von dem Mittel 4,4- und 8,4 Prozent. Ein letzter Pflichtigkeit, für die sich Dr. Hesse 100 Mark bezahlen läßt, enthält als Höchstsumme 8,7 Gramm, 6 Gramm kann man sich in jeder Apotheke für etwa 1 Mark kaufen. Wer weitere Versuche mit dem Mittel machen will, kauft sich irgendwo Übermengenwaren Gold und löst etwa 6 Gramm in einem älteren Regenmesser auf. Das kostet etwa 1 Mark — nicht 100 Mark.

**Soll und Sei, illustrierte Unterhaltungsbeiträge.** Sieht der heutige Staatsanwalt bei.

#### Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

**Fußballspiel.** Am Sonntag den 18. d. M. treffen sich auf dem Sportplatz der Arbeiter-Turnverein an der Arbeiterstraße folgende Mannschaften: Sonnabend 10 Uhr: Hessen 4 — Marienfeld 1; Sonnabend 2 Uhr: Hessen 3 — Schier 1, und sonnabend 3 Uhr: Hessen 2 — Karte 1.

**Situs Weise.** Gestern abend fand ein recht nettes Programm zur Vorstellung, so daß die Besucher gut aufgefressen waren. In den Bereichen der Industrieabteile von Spezialitäten-Vorführungen so gut wie gar nichts mehr geboten wird, dürfte ein Berufs-Programm noch immer ein schönes Publikum an sich ziehen. Situs Weise bleibt nur noch einige Tage hier.

**Der Touristenverein.** Die Naturfreunde feiern heute Sonnabend im Garten des Büros Bürgermeister die sechste Sitzungskonferenz unter Mitwirkung des gesamten Ortschefs des Benteuer Bürgerparteis. Die Aufführung gelungen. Volksfeste, Wandertouren und Louvetourtage.

#### Aus dem Lande.

**Sonne.** Der Ort sollte groß. Ein Qualitätssatz erhalten. Ergebien durch die einzige Tages in Orte ein Bademeister der Sicherheitspolizei aus Münster und gab dem Gemeindevorsteher an, etwa 180 Soldaten mit Offizieren, Warden und Wagen, welche gegenwärtig in Niedersachsen in Quartieren seien, würden er Freitag in Sonde auf einige Tage Rast machen. Es wurden nun Quartiere für Offiziere, Wände und die Männer gesucht. Doch der Gemeindevorsteher kam die Sohne spanisch vor, er telephonierte nach Oldenburg und anderen Städten und erhielt die Gewissheit, daß der Badeherr ein Schwimmer sei. Er ließ ihn verholzen und nach Jever führen.

**Necum.** Verteilerkrammlung. Umstandshalter kann die für heute abend angefechtete Versammlung nicht aufzuhören. Sie soll am nächsten Sonnabend abgehalten werden.

**Norden.** Starter Gewitterregen. Die letzten Gewitter haben ungeheure Regenmengen gebracht, die die vorangegangene Woche noch überschritten. Seit 1804 haben wir hier dreimal Langenmärsche von 60 bis 60 Minuten gehabt, am 2. August 1911 und 1912 Uhr morgens bis 10 Uhr abends sogar 612 Minuten.

**Großwarder.** Das war bisher die größte Tagessumme. Das letzte Gewitter hat uns ungeheure 660 Millimeter Regen gebracht. Dazu kommt, was geschehen sollte. Schätzungen haben hier einen Schaden angerichtet. Ein 18-jähriges Mädchen wurde vom Wind behaucht, die Unterkunft ergab jedoch, daß Lebendgefahr nicht vorliegt.

**Einkommen.** Das ist ein Geschäft. Nebst der Mittel gegen Rauh- und Krautentzündung des Dr. Hesse in Emden,

das vor kurzem mit so viel Hoffnungen begrüßt wurde, tritt Mittler jetzt eine Anzahl des chemischen Instituts der tierärztlichen Hochschule Hannover vor. Es ist eine 0,7prozentige Lösung von übermanganoxydalem Gold — sonst nichts. Anwohner liegen noch weitere Analysen vor. Diesmal war das Mittel 4,4- und 8,4 Prozent. Ein letzter Pflichtigkeit, für die sich Dr. Hesse 100 Mark bezahlen läßt, enthält als Höchstsumme 8,7 Gramm, 6 Gramm kann man sich in jeder Apotheke für etwa 1 Mark kaufen. Wer weitere Versuche mit dem Mittel machen will, kauft sich irgendwo Übermanganoxydalem Gold und löst etwa 6 Gramm in einem älteren Regenmesser auf. Das kostet etwa 1 Mark — nicht 100 Mark.

**Ginden.** Ketten Song. Dies gelang der Polizei, im Minutenabstand 250 Meter im Gewicht von 2700 Pfund zu beschaffen.

**Spanburg.** Verhängnisvoller Stoß. Beim Fußballdrama ist der Spieler Ernst Rammings aus Ginden verunglückt. Der Bodenmeister erhielt einen Stoß gegen den Unterarm, wodurch die Überführung ins Krankenhaus zu Spanburg notwendig wurde. Das Beinjagd des Verletzten war Sonntag vollkommenlos, im Laufe des Montags trat jedoch eine klein: Beliebung ein.

**Bremen.** Herabsetzung der Preise für Margarine. Seine Gewinnverordnung vom 13. Juli ist der Preis für Margarine normiert auf 10,50 Pf. pro Pfund bei Abgabe an den Verbraucher festgesetzt. Der seitliche Preis beträgt 13 Pf. und bedeutet dabei die gummierende Reueleistung der Margarinepreises eine Verbilligung um 2,50 Pf. pro Pfund.

**Bremervörde.** Wiederaufnahme der Arbeiten im Hafen an Land. Die seit langem ruhenden Arbeiten zur Hafenerweiterung, die des älteren Betriebsstadiums geben, infolge der Arbeitslosigkeit auf diesen Hafen hinzuwollen, sind jetzt wieder aufgenommen worden. Es ist also wieder Hoffnung vorhanden, daß die jetzt lebende Generation die Gründung der großen Nordhafenstadt noch erleben kann.

#### Rüstringer Parteiangelegenheiten.

**Gleichheit Nr. 28 ist eingetroffen.**

#### Arbeiter-Jugend Rüstringen.

Am Sonntag den 18. d. M. findet eine Gruppenversammlung nach Inhaben-Koslap statt. Badegelegenheit vorhanden. Abmarsch 15 Uhr morgens von der Gasanstalt in Rüstringen. Die diejenigen, welche am Abend anzugreifen beabsichtigen wollen, werden gebeten, zwecks Verweiseinlösung sich vorher in die Kette bei Ernst Freudenberg einzutragen.

#### Wettervorhersage.

Morgen mögliche südländliche Winde, wolfig, Gewitterneigung.

#### Hochwasser.

Sonntag den 18. Juli: 2:30 Uhr vorm., 3:00 Uhr nachm. Montag den 19. Juli: 8:30 Uhr vorm., 8:45 Uhr nachm.

Dienstag den 20. Juli: 4:15 Uhr vorm., 4:30 Uhr nachm. Verantwortlich für Politik Freudenthal und den allgemeinen Teil: Josef Kliche, für Aus Stadt und Land: Karl Schay, Verlag Paul Hug, Druck Paul Hug u. Co., hämtl. in Rüstringen.

**Ab Montag, den 19. Juli, stellen wir solange Vorrat reicht konkurrenzlos billig zum Verkauf**

**helle Sommerkleider**

Mk. 95 104 129 136 148

**weisse und farb. Blusen**

Mk. 32 36 40 45 59 69

**Kostümrocke**

Mk. 32 55 68 89 105

Unser Spezialfenster Marktstrasse bitten zu beachten!

Kostüm u. Mäntel sehr preiswert. -- Strickjacken, grösste Auswahl, von 125 Mk. an.

Unser Spezialfenster Marktstrasse bitten zu beachten!

**MODEHAUS LEFFMANN**

(4090)

#### Rüstringen.

Unter dem Viehstande des Oekonomierats Hinrich Münzen Altmann ist eine Reihe von 100 Vieh angetreten. Parkt die Münze, und Altmannsche aufgezogenen.

**Sperrgebiet ist die Münze und Altmannsche aufgezogenen.** den Viehden. Bedachtungshabt die daraus liegenden Weinen.

Rüstringen, den 13. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Zum dem Handamt Rathaus Gedächtnisstraße, ist eine Schweine auf (Came) mit weißer Worderfläche als geblüht angemeldet.

Rüstringen, den 13. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Unter dem Viehstande des Oekonomierats Hinrich Münzen Altmann ist eine Reihe von 100 Vieh angetreten.

**Sperrgebiet ist die Münze und Altmannsche aufgezogenen.** den Viehden. Bedachtungshabt die daraus liegenden Weinen.

Rüstringen, den 13. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.

#### Stadtmaistrat.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten und Spezialitäten erfolgt in den Bureauverwaltungen wie folgt:

1. Juli Beige I, 20. Juli Beige II und III, 21. Juli Beige IV und VIII, 24. Juli Beige V und XIV, 25. Juli Beige VI und XII, 26. Juli Beige VII u. IX, 29. Juli Beige X, 30. Juli Beige XI, 31. Juli Beige XII.

Die auf gräßliches Mittel verordneten Lebensmittelarten werden ebenfalls bezeichnet wie oben angegeben, verebholzt. Jedes Empfangsbericht muss keine Karten an dem Tage an, welchem der auf dem Kasten mit dem Tag der Ausgabe vermerkt steht. Karten unter 10 Jahren dürfen nicht vermerkt werden.

Rüstringen, den 17. Juli 1920.